

# Niederschrift

über die **öffentliche Sitzung des Bau-, Planungs- u. Umweltausschusses der Gemeinde Thedinghausen** am Dienstag, dem 21. Juni 2011, 18:30 Uhr, in Thedinghausen-Lunsen, Gasthaus Kehlenbeck, Achimer Landstr. 5.

## Anwesend:

Ratsmitglied Heinz von Hollen als stellv. Vorsitzender  
Ratsmitglied Bergmann als Vertreterin für Ratsmitglied Wulf  
Ratsmitglied Burkel  
Bürgermeister Ehlers als Vertreter von Ratsmitglied Fahrenholz  
Ratsmitglied Dr. Künnemeyer  
Ratsmitglied Jacobs  
Ratsmitglied Meyer  
Ratsmitglied Thalmann  
Ratsmitglied Schröder

## Von der Verwaltung:

Gemeindedirektor Schröder  
Bauamtsleiter Link, zugleich als Protokollführer

## Als Gäste:

Frau Winter-Lücking von der Landesbehörde für Straßenbau  
2 Vertreter der Presse  
2 Bürgerinnen

## Es fehlen:

Ratsmitglied Fahrenholz  
Ratsmitglied Wulf (Vorsitzender)

## **TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit**

---

Stellv. Vorsitzender von Hollen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest.

## **TOP 2 – Einwohnerfragestunde**

---

Entfällt.

## **TOP 3 - Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 12.04.2011**

---

Die Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 12.04.2011 wird bei einer Stimmenthaltung genehmigt.

## **TOP 4 - Beratung und empf. Beschlussfassung über gemeindliche Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Neubau der Eyterbrücke nebst Umbau der l 203, Braunschweiger Straße, in Thedinghausen -DS-Nr. T.4.16.510-**

---

Ratsmitglied Jacobs weist darauf hin, dass er noch einen alternativen Streckenverlauf entwickelt hat, über den er gerne heute noch diskutieren würde. Mit diesem Streckenverlauf könnte das von ihm verfolgte Ziel erreicht werden, die alte Brücke zu erhalten.

Vorsitzender von Hollen erklärt, dass zunächst Frau Winter-Lücking den aktuellen Planungsstand nochmal darstellen sollte, und dass dann in diesem Zuge über den Alternativvorschlag von Herrn Jacobs beraten werden kann.

Frau Winter-Lücking stellt nochmals ausführlich die derzeitige Planungssituation dar. Entgegen der ersten Planungen ist die Straße an beiden Seiten 40 cm breiter geworden, da diese Breite für das Militärstraßengrundnetz vorzusehen ist. Die Landesstraße ist von diesem Militärstraßengrundnetz betroffen, was einen breiteren Ausbau zur Folge hat für evtl. Nachschublieferungen etc.. Sie stellt nochmals ausführlich den Brückenquerschnitt dar. Grundsätzlich baut das Land auf der Gehwegseite nur einen Notgehweg, der eine Breite von 75 cm hätte. Dieser ist insbesondere für Unterhaltungsmaßnahmen vorgesehen. Eine Nutzung als Gehweg ist beispielsweise für eine Mutter mit Kind nahezu unmöglich. Da die Gemeinde höchstwahrscheinlich aber einen breiteren Gehweg wünscht, stellt sie zudem den Querschnitt eines Gehweges von einer Breite von 1,80 m dar.

Ratsmitglied Jacobs verteilt die von ihm entworfene Ideenskizze. Er ist der Auffassung, dass die in der Beschlussvorlage angestrebte Variante doch ganz schön teuer ist. Seines Erachtens würde eine alternative Streckenführung gleichzeitig das Ziel erreichen, die alte Brücke für den Fußgängerverkehr zu erhalten. Der Alternativvorschlag von Ratsmitglied Jacobs ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Bei seinem Vorschlag würde die alte Brücke erhalten werden. Gleichzeitig hätte man eine Anbindung an den Erbhof. Für die neue Trasse müsste man natürlich Grunderwerb tätigen und einen Damm aufschütten, was natürlich teurer würde. Allerdings könnte man bei dieser Trassenführung den Baumeinschlag reduzieren. Bei der vorgelegten Variante würde man einfach in den Ort rein- und rausfahren, ohne eine entsprechende Verkehrsberuhigung zu erhalten. Bei seiner Variante wäre durch die Verschwenkung über das Gelände des Denkmalplates eine gute Verkehrsberuhigung gegeben.

Ratsmitglied Thalmann fragt nach, ob bei dieser Variante drei Brücken entstehen würden.

Ratsmitglied Jacobs führt dazu aus, dass dann zwei Brücken entstehen würden, da die Radwegbrücke abgerissen werden sollte.

Ratsmitglied Meyer weist darauf hin, dass sich der Bauausschuss in seiner letzten Sitzung einheitlich gegen einen Erhalt der alten Brücke ausgesprochen hat, da dieser aus Gründen der sehr hohen Unterhaltungsaufwendungen für die Gemeinde Thedinghausen insbesondere finanziell nicht darstellbar ist.

Ratsmitglied Schröder gibt zu bedenken, dass die Verkehrsinsel evtl. noch vor der Erbhofeinfahrt liegen sollte.

Ratsmitglied Thalmann weist darauf hin, dass bei der neuen Variante von Herrn Jacobs auch diverse Bäume gefällt werden müssten. Zunächst in dem Bereich, wo die Straße verschwenkt und außerdem wären viele Bäume im Bereich des Denkmalplatzes zu fällen. Zudem würde ein nicht unerheblicher Grunderwerb anfallen. Er kann sich nicht vorstellen, dass diese Variante günstiger wäre.

Ratsmitglied Jacobs gibt zu verstehen, dass bei dieser Variante die Mittelinsel entfallen könnte, da eine Verkehrsberuhigung durch den Streckenverlauf gegeben wäre.

Frau Winter-Lücking führt aus, dass für die Landstraße die Vorschriften in Bezug auf die Radien einzuhalten sind. Die Radien können bei der jetzigen Ausbauvariante gerade eingehalten werden. Die Variante von Herrn Jacobs ist im Hinblick auf die Vorschriften nicht zu realisieren. Zudem kann sie sich auch nicht vorstellen, dass diese Variante günstiger wird. Das Ausschwenken der Trasse wird größer und der Flächenzuwachs wäre sehr teuer. Zudem ist das Land gehalten, keinen zusätzlichen Eingriff in die Natur vorzunehmen.

Ratsmitglied Meyer gibt zu bedenken, dass die mit der Vorlage vorgelegte Planung auch eine Anbindung an den Erbhof vorsieht und dieses Argument von daher nicht durchschlagend ist.

GD Schröder erklärt, dass er es gut findet, wenn auch Alternativen durchdacht werden. Allerdings ist die von Herrn Jacobs angedachte Trassenführung aufgrund der Radien durch das Land nicht durchführbar. Zudem stellt sich die Frage, ob man in diesem Bereich den Grunderwerb überhaupt tätigen könnte, da die neue Brücke dann ja näher an das Privatgrundstück des betroffenen Grundstückseigentümers heranrücken würde. Zudem sind in diesem Bereich auch Maßnahmen von der Eyerrenaturierung geplant, die durch diese Maßnahme verschoben werden würden. Probleme beim Ausrücken der Feuerwehr hat es bis dato auch noch nie gegeben, anderenfalls wäre bereits in diesem Bereich eine Bedarfsampel installiert worden.

Ratsmitglied Jacobs versteht die vorgebrachten Argumente. Da er allerdings die alte Brücke gerne erhalten möchte, bleibt er bei seinem Vorschlag.

GD Schröder erklärt, dass die alte Brücke bereits in der letzten Bauausschusssitzung Thema war. Ein Erhalt dieser Brücke wird allerdings für die Gemeinde Thedinghausen zu einer nicht zu schulternden Last werden. Die Brücke weist ein Alter von über 100 Jahren auf und ist als abgängig zu bezeichnen. Da die Verkehrssicherheit im Augenblick nicht gegeben ist, wird vor Beginn der Ausbaumaßnahmen nochmals ein neuer Belag aufgebracht werden müssen.

Auch Ratsmitglied Dr. Künnemeyer tut es um die alte Brücke leid. Da die Unterhaltung für die Gemeinde Thedinghausen aber ein nicht zu kalkulierendes Risiko wäre, muss sie leider abgerissen werden.

Ratsmitglied Thalmann fragt nach, ob Frau Winter-Lücking die Unterhaltungskosten für die Brücke in den letzten Jahren benennen kann.

Frau Winter-Lücking hat diese Zahlen leider nicht vorliegen, allerdings kann sie mit Fug und Recht behaupten, dass diese Brücke abgängig ist.

Ratsmitglied Jacobs zweifelt an, dass eine Unterhaltung dieser Brücke wirklich so teuer sein würde.

Frau Winter-Lücking führt dazu aus, dass das Problem bei einer so alten Brücke insbesondere darin liegt, dass die Brücke auch ihr Eigengewicht tragen muss. Dieses wird die Brücke zukünftig nicht mehr leisten können. Eine Kosten-/Nutzenanalyse im Hinblick auf den Erhalt der alten Brücke im Vergleich zu einem Neubau würde garantiert für den Neubau der Brücke sprechen.

Ratsmitglied Jacobs würde für seine Variante allerdings gerne eine grobe Kostenschätzung erhalten.

GD Schröder führt dazu aus, dass der Vorschlag von Ratsmitglied Jacobs grundsätzlich ja diskutabel ist. Allerdings wird das Land diesen Weg nicht mitgehen. Eine Kostenschätzung für diese Variante macht aus seiner Sicht keinen Sinn, da diese kostenintensiv wäre und auch viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Zudem hat das Land im Hinblick auf die Brücke auch Zeitdruck, da die alte Brücke wegen der enormen Vorschädigung als abgängig zu bezeichnen ist.

Ratsmitglied Jacobs gibt zu bedenken, dass hier eine Planung für die nächste Generation gemacht wird. Er bittet, dieses nochmals zu bedenken.

Danach lässt stellv. Vorsitzender von Hollen über den Alternativvorschlag mit der geänderten Trassenführung von Ratsmitglied Jacobs abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 1 dafür  
8 dagegen

Damit ist der Antrag abgelehnt. Im Anschluss daran einigt man sich darauf, die mit der Vorlage vorgelegten Punkte chronologisch durchzugehen.

GD Schröder erläutert anhand der Vorlage die einzelnen Punkte. Zu **Punkt 2 - naturschutzrechtlicher Ausgleich** – erklärt Frau Winter-Lücking, dass das Land an den Funktionsausgleich gebunden ist. Sofern eine Inanspruchnahme des Flächenpools Baumpark/Erbhof in Frage kommen sollte, sollte man zu gegebener Zeit darüber verhandeln.

Lt. GD Schröder ist der **Punkt 3 – Bauerneuerung Gehweg auf der Südseite** – die wesentlichste bauliche Entscheidung. Die Verwaltung schlägt vor, die Brücke mit einem ca. 1,75 m breiten Gehweg zu versehen. Gleichzeitig sollen im Bereich am Erbhof und am Sportplatz die Gehwege entsprechend angepasst werden. Er ist sich darüber im Klaren, dass diese Maßnahme mit ca. 135.000,00 € sehr teuer ist, aber man hier eine Lösung für die nächsten Generationen schaffen würde.

Ratsmitglied Dr. Künnemeyer ist ebenfalls der Auffassung, dass dieser Gehweg realisiert werden sollte. Sofern man auf dieser Seite an der Brücke nur einen Notweg hat, würde er auch benutzt werden, was zu einer nicht unerheblichen Gefahrensituation führen könnte. Zudem ist eine Anbindung an den Erbhof besonders wichtig.

Auch für Ratsmitglied Thalmann hat eine sichere Gehweggestaltung oberste Priorität.

Stellv. Vorsitzender von Hollen erachtet diesen Gehweg auch als wichtig, da so auch eine Anbindung an den Erbhof erreicht wird.

Zum **Punkt 4 – Verkehrsberuhigung am Ortseingang** – erläutert GD Schröder, dass die Landesbehörde für Straßenbau nicht unbedingt die Notwendigkeit für die Einrichtung eines Fahrbahnteilers sieht. Allerdings hätte man dann für den Radweg zum Erbhof wieder eine Querungshilfe, die wahrscheinlich gut in Anspruch genommen werden würde. Zudem würde seines Erachtens dadurch der Verkehr verlangsamt werden.

Ratsmitglied Thalmann ist ebenfalls der Auffassung, dass durch so einen Fahrbahnteiler der Verkehr stark beruhigt werden würde.

Frau Winter-Lücking gibt zu bedenken, dass man einen solchen Fahrbahnteiler mit 70 km/h als Pkw durchfahren könnte. Für die Landesbehörde für Straßenbau stellt sich ein Fahrbahnteiler mehr als eine optische Einengung dar, die aber relativ schnell durchfahrbar ist.

Ratsmitglied Jacobs wirft nochmals ein, den Fahrbahnteiler vor die Einfahrt des Erbhofes zu verlegen. Evtl. sollte auch über einen Kreisel nachgedacht werden.

Frau Winter-Lücking führt dazu aus, dass eine Querungshilfe außerhalb der Ortsdurchfahrt keinen Sinn macht. Ein Kreisverkehr ist an dieser Stelle unrealistisch, da hier keine Kreuzungssituation vorhanden ist.

Ratsmitglied Meyer verlässt die Sitzung.

Ratsmitglied Schröder hat Bedenken, ob ein Fahrbahnteiler evtl. zu wenig sein könnte. Ggf. müsste man über einen zweiten nachdenken.

Frau Winter-Lücking führt dazu aus, dass das Land den Fahrbahnteiler sowieso nicht finanziert. Das ist Aufgabe der Gemeinde. Ein Fahrbahnteiler wäre akzeptabel, ein zweiter wäre unwahrscheinlich.

Bgm. Ehlers fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, einen Neubau der Brücke in der gleichen Breite wie zuvor auszuführen.

Frau Winter-Lücking führt dazu aus, dass die entsprechenden Vorgaben von der Breite nicht verhandelbar sind. Zudem müsse man bedenken, dass dadurch dieser Knotenpunkt entspannt werden würde.

GD Schröder gibt zu bedenken, dass durch den neuen Kurvenradius auch eine Verlangsamung eintreten wird. Zudem wünschen sich allerdings auch viele Leute eine breitere Brücke.

Stellv. Vorsitzender von Hollen befürwortet den Fahrbahnteiler, insbesondere zur Querung zum Erbhof hin.

Ratsmitglied Jacobs kommt nochmals auf die Brücke zurück. Für ihn stellt sich die Frage, ob ein zweites Geländer an der Fahrbahn möglich wäre. Dies hätte dann einen einengenden optischen Charakter.

Frau Winter-Lücking führt dazu aus, dass das erheblich teurer werden würde, weil entsprechende Sicherheitsstreifen eingehalten werden müssen. Die Brücke würde dann auf jeder Seite um 1 m breiter werden. Dieses wäre vom finanziellen Aufwand her erheblich.

Zu **Punkt 5 – Erhalt der alten Brücken-Widerlager** - führt GD Schröder aus, dass man hier ein Gestaltungselement erhalten würde. Zudem müsse man in diesem Bereich bei der Wegnahme der Widerlager bedenken, dass man sehr steile Böschungen erhalten würde. Hier hätte man dann i.S. Gestaltung nichts gewonnen.

Ratsmitglied Dr. Künnemeyer fragt nach, ob beim Erhalt der alten Widerlager noch die Abrisskosten gespart werden würden.

Dieses wird von Frau Winter-Lücking bestätigt, allerdings müssten die Sandstein-Widerlager auch noch entsprechend aufgearbeitet werden, um als Aussichtsplattform dienen zu können. Dieses hält sich von den Kosten her ungefähr die Waage.

Zu **Nr. 6 – Umbau Einmündung Am Sportplatz** – schlägt die Verwaltung vor, diesen Bereich mit einem optisch ansprechenden Großpflaster zu gestalten.

Zur **Nr. 7 – Wegesanieerung Grünanlage Herzog-Wilhelm-Denkmal** – ist GD Schröder der Auffassung, dass diese Maßnahme nicht zwingend jetzt durchgeführt werden müsste, sondern entsprechend nach der Baumaßnahme. Die Erfahrungen beim ehemaligen Aral-Gelände hätten gezeigt, dass nach Durchführung der Baumaßnahme entsprechend gestalterisch etwas Schönes gemacht werden kann. Zu diesem Punkt ist sich der Ausschuss einig, dass die Gestaltung der Grünanlage mit dem Herzog-Wilhelm-Denkmal nicht Bestandteil der Planfeststellung werden sollte. Im Zuge der Baumaßnahme sollten allerdings die alten Wege entsiegelt werden.

Im Anschluss daran lässt stellv. Vorsitzender von Hollen über die einzelnen Beschlusspunkte 1-7 abstimmen:

### **1. Flächentausch Land ./ Gemeinde**

Die Gemeinde Thedinghausen stellt dem Land die erforderlichen Flächen aus der Grünanlage (Grundstück Gemarkung Thedinghausen, Flur 12, Flurstück 52/5) kostenlos zur Verfügung und erklärt sich bereit, die vom Land nicht mehr benötigten Flächen kostenlos zu übernehmen, unter der Voraussetzung, dass diese komplett entsiegelt worden sind.

### **2. Naturschutzrechtlicher Ausgleich**

Die Gemeinde Thedinghausen erklärt sich grundsätzlich bereit, dem Land bei Bedarf naturschutzrechtliche Ausgleichsflächen aus dem Flächenpool Baumpark Erbhof zur Verfügung zu stellen. Einzelheiten hierzu wären noch näher zu verhandeln bzw. zu beschließen.

### **3. Bau/Erneuerung Gehweg auf der Südseite**

Die Gemeinde Thedinghausen wünscht im Zuge der Baumaßnahme auf ihre Kosten den Bau eines durchgehenden Gehweges auf der Südseite bis zur Zufahrt zum Erbhof mit

- Verbreiterung der neuen Brücke um rd. 1,00 m für den Gehweg,
- Bau eines Gehweges zwischen Am Sportplatz und neuer Brücke,
- Erneuerung nebst Teilverlegung und Verlängerung des Gehweges von der neuen Brücke bis zur Zufahrt zum Erbhof
- Erneuerung des Gehweges von Am Sportplatz in Richtung Ort bis zum Ende des Ausbaubereiches

### **4. Verkehrsberuhigung Ortseingang**

Die Gemeinde Thedinghausen wünscht im Zuge der Baumaßnahme auf ihre Kosten den Bau eines Fahrbahnteilers am Ortseingang und übernimmt dafür auch die spätere Unterhaltung.

## **5. Erhalt alte Brücken-Widerlager**

Die Gemeinde Thedinghausen wünscht den Erhalt der Sandstein-Widerlager der alten Brücke, um zu einem späteren Zeitpunkt darauf Aufenthalts-Plattformen mit fußläufigen Anbindungen zum neuen Gehweg vorzusehen.

## **6. Umbau Einmündung Am Sportplatz**

Die Gemeinde Thedinghausen wünscht, die neue Einmündung der Straße Am Sportplatz in die L 203 Braunschweiger Straße mit Großpflaster zu befestigen, und übernimmt die ggf. entstehenden Mehrkosten.

## **7. Wegesanierung Grünanlage mit dem Herzog-Wilhelm-Denkmal**

Die Gemeinde Thedinghausen wünscht im Zuge der Gesamtbaumaßnahme eine Entsiegelung der alten Wege auf der Grünanlage mit dem Herzog-Wilhelm-Denkmal. Die Gestaltung des Denkmalsplatzes soll nicht in die Planfeststellung aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
1 Enthaltung

Im Anschluss erläutert GD Schröder noch den Punkt 8 der weiteren Maßnahmen, die derzeit ohne Beschlusserfordernis sind.

Ratsmitglied Thalmann stellt sich noch die Frage, wann die Gestaltung des neuen Brückengeländers Thema wird.

Frau Winter-Lücking erklärt, dass die Gestaltung des Brücken-Geländers erst im Nachgang zur Planfeststellung ein Thema wird. Das alte Gelände wird aus Sicherheitsgründen wahrscheinlich nicht zu erhalten sein.

Stellv. Vorsitzender von Hollen dankt Frau Winter-Lücking für ihre Ausführungen.

## **TOP 5 - Mitteilungen und Anfragen**

---

- a) GD Schröder teilt mit, dass die verkehrsbehördliche Anordnung für die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht in Thedinghausen, Lehmstraße/Quarnstedter Weg und in Morsum, Zum Fleet, vorliegt.

## **TOP 5 - Mitteilungen und Anfragen**

---

- b) GD Schröder erklärt, dass vom Landkreis Verden der Neubau eines Radweges entlang der K 69 (Eißel-Thedinghausen) für 2012/2013 angestrebt wird. Der Radweg wird innerorts 2,50 m breit sein und außerorts 2,00 m.

## **TOP 5 - Mitteilungen und Anfragen**

---

- c) BAL Link teilt mit, dass es kreisintern nicht gelungen ist, eine Umstellung der Container in der Bürgerstraße auf das Parkplatzgelände vom Kreisaltenheim zu realisieren. Konsequenz sei daher, dass die Container an der Bürgerstraße wegfallen.

### **TOP 5 - Mitteilungen und Anfragen**

---

d) Ratsmitglied Dr. Künnemeyer weist darauf hin, dass in der Bürgerstraße immer noch Warnbaken stehen.

### **TOP 5 - Mitteilungen und Anfragen**

---

e) Ratsmitglied Jacobs fragt nach, wann die Pflasterung des Gehweges in der Schulstraße beim abgerissenen Haus der Familie Kauert erfolgen wird. BAL Link führt dazu aus, dass der Bauhof schon entsprechend informiert ist.

### **TOP 6 - Einwohnerfragestunde**

---

Entfällt.

Stellv. Vorsitzender von Hollen bedankt sich bei allen Beteiligten und schließt die Sitzung um 20:15 Uhr.

Stellv. Vorsitzender

Gemeindedirektor

Protokollführer